

Pro-Infirmis stoppt Berührerinnen-Ausbildung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **100 (2003)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-840872>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Ausbildung im Pflege- und Sozialwesen

Wer einen Pflegeberuf erlernen will, kann neben den bisherigen Ausbildungswegen (nur Ausbildung über Schulen) in Betrieben des Gesundheitswesens eine Lehre absolvieren. Mit der Lehre als Fachangestellte im Gesundheitswesen (FAGE) und der Sozialen Lehre sind in jüngster Zeit zwei Berufsausbildungen entstanden, die in den nächsten Jahren die Ausbildungslandschaft im pflegerischen und sozialen Bereich stark prägen werden. Um eine praxisorientierte Ausbildung bei den Pflegeberufen sicher zu stellen, schliessen sich die Spitäler/Kliniken, die Alters- und Pflegeheime und die Spiteorganisationen der Zentralschweizer

Kantone Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Uri und Zug zum grössten Arbeitgeberverband der Zentralschweiz zusammen.

Die Zentralschweizer Interessengemeinschaft Gesundheitsberufe ZIGG wurde am 28. August 2003 in Luzern gegründet. ZIGG ist als Verein organisiert, dem die Leistungsanbieter der Spitäler/Kliniken, der Alters- und Pflegeheime sowie der Spitex angehören. Die Interessengemeinschaft wird von einem 7-köpfigen Vorstand geleitet und von einer Geschäftsstelle sowie verschiedenen Fachgruppen unterstützt. *Pd/cefa*

Weitere Informationen: www.zigg.ch

Pro-Infirmis stoppt Berührerinnen-Ausbildung

Die Pro-Infirmis hat das Projekt, sogenannte Berührerinnen für Behinderte auszubilden, gestoppt. Zwar sei das Echo sehr gross gewesen und es hätten sich viele Interessenten für die Ausbildung gemeldet, die später als Sexualbegleiterinnen und Begleiter arbeiten wollten.

Allerdings brachen gleichzeitig die Spenden massiv ein, nach Angaben der Organisation um etwa 400'000 Franken. Dies, obwohl keine Spendengelder für das Projekt verwendet wurden. Die Verbindung von Behinderung und Sexualität wurde von vielen Spendenden dezi-

diert abgelehnt. Auch die Behindertennorganisationen kritisierten das Projekt als Etikettenschwindel. Geistig Behinderte verstünden nicht, dass sie nicht aus Liebe, sondern gegen Zahlungen die Dienste dieser Berührer und Berührerinnen in Anspruch nehmen würden.

Die Pro-Infirmis sucht jetzt eine unabhängige Trägerschaft. Gelingt dies nicht, wird das Projekt eingestellt. Langfristig möchte man eine Beratungsstelle für das Thema Sexualität und Behinderung einrichten, die den ganzen Bereich ganzheitlich und zusammen mit Betroffenen angeht. *Tagi/cefa*